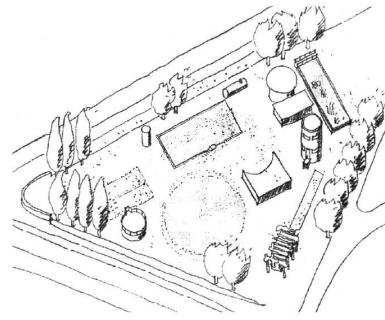
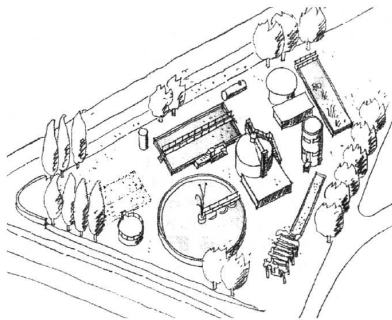


Maaraue 1
Postfach 1219
55241 Mainz-Kostheim

www.klaer-werk.com
info@klaer-werk.com

Datum: 2011-07-12



Memorandum für ein Moratorium

Klärwerk Abbruch
. . . . oder **klaer-werk** Aufbruch?

Der Abriss ist beschlossen. Die Verantwortlichen der Entsorgungsbetriebe **ELW** haben die Entscheidung getroffen. Das alte Klärwerk auf der Kostheimer Maaraue soll geschleift werden. Der Vollzug ist Terminalsache. Die Bagger müssen in wenigen Wochen rollen. Man will vollendete Tatsachen, die Eile ist begründet und konsequent. Das große runde Nachklärbecken wurde, leer, vom Hochwasser aufgetrieben, hinterspült und ist gebrochen. In der Folge testiert ein technisches Gutachten dem massigen Faulturm nebenan mangelnde Standfestigkeit. Man sagt, mit dem nächsten Hochwasser sei Gefahr im Verzug, der Turm könne in Schiefelage geraten.

Becken und Turm sind das Herzstück der Anlage. Ihr Verlust würde das bittere Ende des vormaligen Industriedenkmals bedeuten – wohl auch das Ende des Vereins. Das Klärwerk steht, von Wasser umgeben, auf der Wiese vor der Stadt. Die exponierte Lage hat es, nachts beleuchtet, zu einem Merkzeichen erhoben. Andernorts, mit weniger Aura, werden Aussichtstürme zwischen die Baumwipfel gestellt. Hier, von oben, sieht man St. Kilian und den Mainzer Dom, die Eisenbrücken über Main und Rhein und die Weite der Auen, mit historischer Vergangenheit aufgeladen und in Zukunft Bestandteil des Regionalparks. Der Ort ist den Kostheimern ans Herz gewachsen. Seine Attraktivität ging mit der Zeit von selbst auf. Der Rosenturm, aus Ziegeln gemauert, stammt aus den 30er Jahren. Jetzt gehört er zu einem kompakten Ensemble mit vier Rundtürmen und vier Wasserbecken, alle der Logik ihrer unterschiedlichen Funktionen verpflichtet, exzentrische Objekte, einfache geometrische Körper, im Vollen wie im Leeren – ein komplettes Zeugnis der 50er Jahre, bis 1977 gebaut, für frühen Umwelt- und Gewässerschutz.

Das von Natur reich durchdrungene Klärwerk stellt eine Gegenwelt dar zur Stadt wie zur Landschaft. Es steht fremd vor Ort. Wir erkennen seine Architektur als Aneignung und Verwandlung von Erlebniswirklichkeit. Sie lässt mit der Kraft ihrer geometrischen Gestalten und Räume in der Phantasie Verborgenes sichtbar werden. Neue Zusammenhänge stellen sich her und verändern die Wirklichkeit nach unseren Wünschen. Der Ort beweist ein mimetisches Vermögen. Seine Fähigkeit zur Verwandlung mit architektonischen Mitteln, wie ein Raumtheater, weckt Inspiration. Der Verein *klaer-werk e.V.* hat dieses Phänomen vor sieben Jahren entdeckt und zum Leitgedanken seiner Vorstellungen und Absichten gemacht. Die Reihe der künstlerischen Ereignisse, der Feste und Spiele, hat seither Aufschwung genommen. Jedoch schoben sich vor weiteres Entfalten Bedenken um Verkehrssicherheit und Haftung. Sie wären leicht aufzulösen. Die Industriedenkmale im Ruhrgebiet mit ihren begehr- und bespielbaren Transportröhren und Gruben, Hochöfen und Fördertürmen sind mit einzelnen Sperren, sonst einfach mit Maschendraht und Notbeleuchtung gesichert.

Wo ein Wille ist, finden sich Wege.

Dessen ungeachtet, das Kostheimer Klärwerk soll abgewickelt werden. Die Bestimmungen des Haushalts verpflichten die Zuständigen der ELW ausnahmslos zum Abriss. Dagegen gelten gewöhnliche Erhaltungsmaßnahmen, auch wenn sie Kosten sparen, als Investition. Sie wäre in diesem Fall unstatthaft. Die Verantwortlichen meinen handeln zu müssen, sogar wenn die vorgegebene Richtung mit einer abwegigen Geldausgabe verbunden ist.

Politischer Wille könnte abhelfen. Einfache technische Lösungen liegen auf der Hand. Das geborstene Rundbecken kann mit einem Innenring konzentrischer Sitzstufen gestützt, zusammengehalten und auf Dauer stabilisiert werden. Dank des Risses würde es vom nächsten Hochwasser sogar selbsttätig geflutet, somit verschont. Seine vergrößerte Masse sollte dann auch als Widerlager für den Turm genügen, sobald die ausgeschwemmte Hohlstelle wieder kraftschlüssig verfüllt ist.

Aber auf solche Art dürfen die **ELW**-Klärwerk-Verweser nicht handeln. Sie bringen vor, Sandfang und Belüftungsbecken würden geerntet, anstelle von Turm und Rundbecken könne eine Kuhle geformt und begrünt werden. Einzelne Bausporen, darunter der Rosenturm, blieben zur Erinnerung und weiteren Verwendung erhalten – ein Klärwerk-*soft*-Memorial – nett gemeint. Dahingegen ist das bestehende Klärwerk ein originärer Ort, ungekünstelt, unverfälscht, authentisch – daher auch anstößig. Der spröde Antrieb reizt. Der Ort provoziert, verbreitet Ärger, hat Zugkraft und birgt Verlockung zugleich. Der Bewegung folgt innere Bewegtheit. Aber gestützt und bereinigt wird der starke Impetus verlöschen.

Das Schwierige der wahren Situation, in der das Projekt *klaer-werk e.V.* jetzt feststeckt, ist die Polarität zwischen dem gebundenen Reglement der Institution des Betreibers **ELW** auf der einen Seite und den freien Vorstellungen des Vereins auf der anderen. Hier treffen Antipoden aufeinander. Der Eigner ist gepolt auf Verordnung und Standard, Sicherheit und Stilllegung – Frieden. Der Nutzer möchte Abweichung und kreative Wirrnis, Nonkonformität und Bewegung – Freiheit. Der eine sieht sich als Umweltgestalter, der andere, die Künstler, als Weltumgestalter.

Verflixte sieben Jahre lang bauten beide Partner auf Autonomie – jeder für sich. Verlorene Zeit, denn leider wurde Partizipation versäumt – gemeinsam. Jetzt, auf dem Weg aus der Krise, muss Hilfe von Dritten kommen. Noch ist Rettung möglich. Die Lösung liegt im Willen der **Kommunalpolitik**. Die Zeit drängt – „die Situation ist da“. Die Gewinner, politisch, ökonomisch und kulturell, werden die *klaer-werk*-Partner sein – die Stadt, die **ELW** und der Verein.

Aber, umgekehrt, Verlierer wären die Kostheimer.

Verteiler Schritt 1:

Alle Mitglieder *klaer-werk* e.V.

Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung

Fraktionen in den Ortsbeiräten AKK über die Ortsverwaltung

Kulturamt

Stadtplanungsamt

Umweltamt

ELW

Verteiler Schritt 2:

Presse: Wiesbadener Kurier und Tagblatt, AZ Mainz, Mainzer Rheinzeitung,
Frankfurter Rundschau

"Netzwerk der Künstler" mit der Bitte um Weiterverbreitung